

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/008/2020



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Amt für Soziales und Senioren

Sachbearbeiter/in: Barbara Steinhauser
--

Bericht des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SpDi) des AWO Kreisverbandes Mittelfranken Süd

Anlagen: Flyer

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	09.12.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input type="checkbox"/> Ja, positiv*	<input type="checkbox"/> Ja*
<input type="checkbox"/> Ja, negativ*	<input type="checkbox"/> Nein*
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Durch die flächendeckende Präsenz und ein niedrigschwelliges Setting können die Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDis) mit ihren sozialpsychiatrischen Leistungen insbesondere chronisch psychisch kranke Menschen erreichen – also Menschen, deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft auf Grund ihrer seelischen Gesundheit beeinträchtigt ist oder diese Beeinträchtigung zu erwarten ist. Ein hohes Maß an aufsuchender Hilfeleistung ist dabei genauso ein konzeptionelles Kennzeichen der Dienste, wie eine Gemeinwesenorientierung und der Auf- und Ausbau regionaler Netze und fallbezogener Netzwerke in der Region. Die SpDis orientieren sich bei der Leistungserbringung an den Zielen der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Leiterin des SPD i der AWO Mittelfranken Süd, Frau Anita Stumpp, stellt in der Ausschusssitzung die Arbeit der Beratungsstelle vor.

II. Sachverhalt

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist in der Region an drei Standorten zu finden:

- in Schwabach in der Nördlichen Ringstraße 11a,
- in Roth befindet sich die Beratungsstelle in der Drahtzieherstr. 6 und
- in Hilpoltstein in der St.-Jakob-Straße 12.

Die Beratungsstelle hat Montag - Freitag geöffnet. Beratungstermine werden auch in den Abendstunden angeboten. Krisen werden vorrangig und nach Möglichkeit noch am selben Tag versorgt. Das Beratungsangebot der Sozialpsychiatrischen Dienste erfolgt niederschwellig, d. h. ohne Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Klienten*innen. Durch eine möglichst umfassende Beratung und Betreuung sollen die Sozialpsychiatrischen Dienste eine Ausgliederung psychisch kranker und behinderter Menschen aus der Gesellschaft verhindern und die Wiedereingliederung unterstützen. Die Sozialpsychiatrischen Dienste bieten Hilfestellung zur Daseinsvorsorge, zur medizinischen Vorsorge und zur sozialen Rehabilitation.

Sozialpsychiatrische Dienste erbringen vorrangig Leistungen für Erwachsene:

- Menschen, die von seelischer Behinderung bedroht sind bzw. seelisch behinderte Menschen (Ersterkrankung bis zu chronischen Krankheitsverläufen),
- Menschen in seelischen Krisen/Notsituationen,
- Angehörige, Bezugspersonen psychisch erkrankter Menschen und weitere Personen des sozialen Umfelds,
- Menschen, die seelisch leiden, aber ihr/ihre Problem/e nicht definieren können,
- Insbesondere psychisch kranke Menschen, deren Schwellenängste gegenüber anderen Leistungsanbietern (z.B. Aufsuchen eines Nervenarztes) zu hoch sind,
 - die noch keine Leistungen aus dem Versorgungssystem beziehen, diese aber aufgrund ihres Hilfebedarfs benötigen würden,
 - die über das soziale Umfeld vermittelt werden,
 - die aufgrund ihrer persönlichen Ressourcen oder der Art und Ausprägung der Erkrankung nicht für Verfahren im Rahmen eines stationären oder höherschweligen ambulanten Settings in Frage kommen,
 - die nicht mehr behandelt werden, aber weiterführender unterstützender Hilfen bedürfen,
 - die durch komplexe Problemlagen, wie Doppel-oder Mehrfachdiagnosen und vielfältige soziale Probleme (Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Gefährdung der

Wohnung) häufig Klinikaufenthalte benötigen und zu „Drehtürpatientinnen“ werden, wenn nicht im Vorfeld präventiv stabilisierende Maßnahmen geleistet werden,

- bei denen durch das Angebot einer intensiven „Entlassungsnachsorge“ und Hilfe bei der Überleitung in die Regelversorgung die stationären Verweildauern verkürzt werden können,
- mit komplexem Hilfebedarf, für die eine personenzentrierte Behandlungs- und Rehabilitationsplanung angezeigt ist,
- die trotz vielfältiger alternativer ambulanter und stationärer Angebote von diesen nicht erreicht werden.

Die ambulante und sozialpsychiatrische Beratung und Betreuung wird durch das in den Beratungsstellen eingesetzte Fachpersonal erbracht; es handelt sich hierbei in der Regel um Diplom-Psychologen*innen und Diplom-Sozialpädagogen*innen. Zwei Sozialpädagog*innen (jeweils mit einer ½ Stelle) sind als Gerontopsychiatrische Fachkräfte tätig. Zusätzlich könnten EX-IN-Genesungsbegleiter eingesetzt werden.

Sozialpsychiatrische Dienste werden von den Wohlfahrtsverbänden und sozialen Einrichtungen angeboten. Die Träger übernehmen mittels ihrer Dienste in ihrem Einzugsbereich folgende Aufgaben:

- Leistungen im Bereich Clearing/ Kurzberatung,
- Leistungen zur Kontaktaufnahme/ Erstkontakt,
- Leistungen zur Bereitstellung und Vermittlung von Informationen,
- Leistungen im Bereich der Krisenversorgung,
- Leistungen im Bereich der Beratung und Begleitung,
- Kooperationsleistungen,
- Leistungen zur Aktivierung ergänzender Hilfen,
- Mitarbeit im Zusammenhang mit hoheitlichen Aufgaben,
- Leistungen, die im Rahmen des persönlichen Budgets erbracht werden.

III. Kosten

Die Stadt Schwabach fördert die Beratungsstelle im Jahr 2020 mit 6.600 Euro. Ein Antrag für 2021 wurde in den Haushaltsberatungen vorgelegt.

IV. Klimaschutz

Keine Auswirkungen.